

Erfahrungsbericht Rossicum 2012

- **Name: Aljoscha Feuerstack**
- **Fach: Slavistik**
- **Jahr/Semester: 2012/ 4.Semester**
- **Dauer: 6 Wochen**
- **Land: Russland**
- **Partnerhochschule: Staatliche Universität Petersburg**
- **Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.**

Vorbereitung und Anreise

Der sechs- bzw. vierwöchige Sprachkurs an der Uni St. Petersburg ist Bestandteil des Russisch-Studiums an der Universität Hamburg. Er findet jedes Jahr unter dem Namen „Rossicum“ in den Sommersemesterferien statt. Die Kommunikation mit der St. Petersburger Uni und die Vorbereitungen, wie die Visabeschaffung, wurden von der Russischdozentin Dr. Brüggemann und einer Tutorin übernommen. Wir selbst mussten lediglich den Antrag auf Teilnahme bei der Uni Hamburg einreichen, ein Onlineformular der Uni St. Petersburg ausfüllen, uns zwischen Wohnheim und privater Unterkunft entscheiden und den Flug organisieren.

Im Vorfeld war auf drei Vorbereitungsabenden Raum für organisatorische und sonstige Fragen.

Unterbringung und Verpflegung

Ursprünglich wollte ich zusammen mit einigen Kommilitonen etwas mehr Geld ausgeben und statt des Studentenwohnheims eine Wohnung mieten. Aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten entschieden wir uns letztendlich doch für das Wohnheim (Ulitsa Kapitanskaya 3). Rückblickend bin ich mit dieser Entscheidung völlig zufrieden. Das Wohnheim befindet sich auf der Wassiljewski-Insel in einer Plattenbausiedlung. Man hat uns gesagt, dass es sich dabei - nach russischen Verhältnissen - um eine Mittelstandsgegend handelt, für das verwöhnte Hamburger Auge wirkte die Gegend aber etwas trist.

Das Wohnheim selbst war zwar nicht sehr komfortabel und schon etwas älter, aber es war sauber und die Zimmer waren ausreichend groß. In unserer Wohnung im Wohnheim gab es zwei Zweierzimmer, man teilte sich Küche, Bad und Toilette. Das eine Zimmer hatte einen eigenen Balkon und auf jeder Etage gab es einen gemeinsamen Balkon. Die Zimmer waren mit Schränken, Schreibtischen und Fernsehern ausgestattet, in der Küche waren Wasserkocher, einiges an Geschirr und Besteck vorhanden, aber nicht unbedingt ausreichend.

Negativ waren die unbequemen Betten (man spürte die Federn der Matratze), die Tatsache, dass der Backofen nicht funktionierte und dass es in der Toilette kein eigenes Waschbecken gab.

In der Nähe des Wohnheims gibt es mehrere Supermärkte. Restaurants gibt es viele in der Innenstadt. Vegetarier müssen bei der russischen Küche etwas suchen.

Kosten

Die Lebensmittelpreise und die Preise in den Restaurants sind mit den Hamburger Preisen vergleichbar. Sehr günstig sind dagegen die öffentlichen Verkehrsmittel: Eine Metrofahrt (beliebig weit) kostet umgerechnet ca. 70 Cent, eine Busfahrt ca. 60. Der sechswöchige Sprachkurs kostete inklusive Einladung und Transfer vom Flughafen insgesamt ca. 600 €, das Wohnheim insgesamt ca. 120 €. Für Hin- und Rückflug haben wir 309 € gezahlt, bei früherer Buchung kann man aber sparen. Zu den Fixkosten von ca. 1000€ kamen noch die Lebenshaltungskosten, Ausgaben für Sehenswürdigkeiten etc. hinzu. Die Preise für Museen sind mit internationalem oder St. Petersburger Studentenausweis meistens günstig. Die Kosten insgesamt beliefen sich auf ca. 2000 €.

Gastinstitution

Das Institut für Russische Sprache und Kultur befindet sich am Newa-Ufer auf der Wassiljewski-Insel, ca. 35 Minuten Busfahrt vom Wohnheim entfernt. Man kann auch mit der (ziemlich beeindruckenden) Metro fahren, hat dann aber einen längeren Fußweg.

Unser Sprachkurs fand montags bis donnerstags von 9-13 Uhr statt. Zu den Kursinhalten zählten Gespräche, Schreiben, Grammatik, Briefeschreiben und Singen. Der Unterricht fand auf Russisch statt, wobei einige Dozentinnen bei Verständnisschwierigkeiten auf Englisch aushalfen. Da aber alle Dozentinnen klar und deutlich sprachen, war auch das Russische meistens verständlich.

Die Dozentinnen waren überwiegend sehr motiviert und freundlich und richteten die Themen ihres Unterrichts auch nach den Wünschen der Studenten aus. Ein Problem in unserer Gruppe war das unterschiedliche Sprachniveau der Studenten, aufgrund dessen wir Schwächeren nicht immer folgen konnten. Es war aber problemlos möglich, an einzelnen Tagen in die Gruppe der Studenten im 2. Semester zu wechseln.

Dass man vier Stunden Unterricht in einer Fremdsprache am Stück hatte, war für mich und andere teilweise sehr anstrengend, da es schwierig ist, über so einen langen Zeitraum konzentriert zu bleiben.

Alltag/Freizeit

St. Petersburg bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Beeindruckend ist die Eremitage mit ihrer riesigen Kunstsammlung, wer lieber shoppen möchte, kommt auf dem Newskij-Prospekt auf seine Kosten. Auf den Kanälen kann man Schiffsfahrten machen oder gemütlich daran entlangspazieren. Zur Erholung bietet die Stadt einige schöne Gärten und auch die Ausflüge in die Umgebung, nach Peterhof und Kronstadt, waren sehr lohnenswert. Daneben gibt es noch zahlreiche Museen zu diversen Themen und Kirchen, die man besichtigen kann. Die meisten aus unserer Gruppen haben außerdem noch ein Wochenende in der nahegelegenen Stadt Nowgorod verbracht und begeistert davon erzählt, ich musste krankheitsbedingt leider zu Hause bleiben.

Vermisst habe ich in St. Petersburg gemütliche Plätze oder Cafés am Wasser, leider gibt es in der Stadt überall sehr viel Verkehr. Auch Fußgängerzonen gibt es nicht.

Das Nachtleben spielt sich auch hauptsächlich in der Gegend um den Newskij-Prospekt ab. Störend ist hierbei, dass nachts die Brücken hochgelassen werden, und man daher nicht nach Belieben nach Hause fahren kann.

Das Petersburger Klima ist mit dem Hamburger vergleichbar.

Fazit

Der Sprachkurs war hervorragend organisiert und von kompetenten Dozentinnen durchgeführt. Für mich persönlich hat der Aufenthalt in St. Petersburg mein Selbstbewusstsein beim Sprechen von Russisch gestärkt. Eine Kommunikation nur auf Russisch war, wenn auch unter Schwierigkeiten, möglich.

Auch sonst hat sich der Besuch von St. Petersburg gelohnt, da es eine schöne und kultureiche Stadt ist. Die Teilnahme am Rossicum ist sehr zu empfehlen.